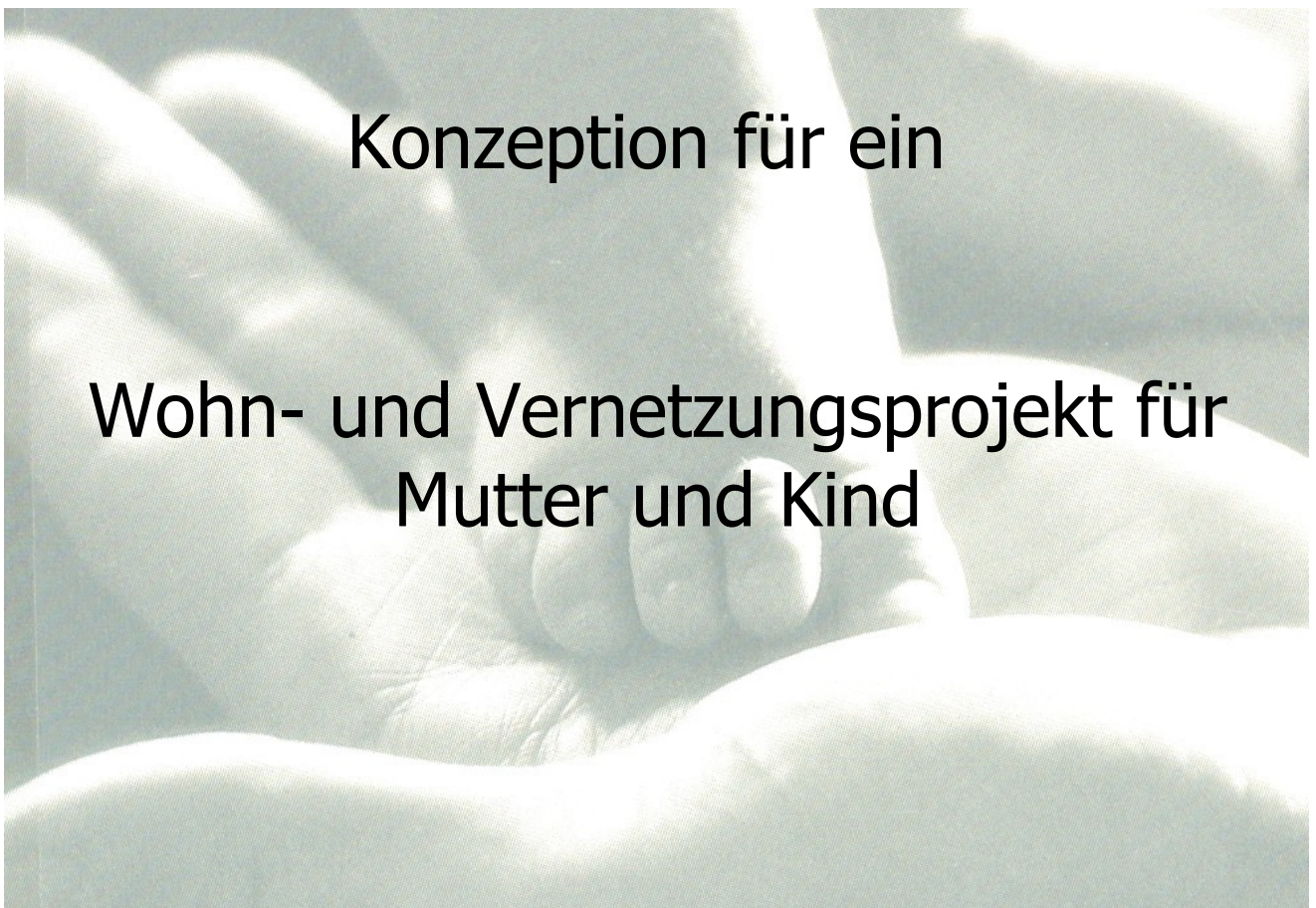


Birkenfelder Str. 38
91301 Forchheim
09191 - 976620

Thalermühle 1
91054 Erlangen
09131 - 201738

info@step-jugendhilfe.de
www.step-jugendhilfe.de



Konzeption für ein
Wohn- und Vernetzungsprojekt für
Mutter und Kind

Die Massnahme

Das Mutter-Kind- Wohn-Projekt ist ein spezielles Angebot für jugendliche und junge Mütter und ihre Kinder. Grundlage des Projektkonzeptes ist der Ansatz, für junge Mütter selbstbestimmte und autonome Lebensbedingungen zu schaffen, in denen das Verantwortungsgefühl für das Kind gefördert wird. Mutter und Kind erhalten die Möglichkeit ihre eigene Persönlichkeit zu stärken und weiter zu entwickeln. Die individuelle Bedarfsorientierung ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Die Unterbringung in das Mutter-Kind-Projekt erfolgt auf der Grundlage des § 19 SGB VIII. Das Ziel der Arbeit mit Mutter und Kind ist, die Mutter-Kind-Beziehung zu stützen und bis zur Verselbständigung der jungen Frau in einen eigenen Wohnraum zu begleiten.

Im Rahmen unserer familiensystemischen Arbeitsweise legen wir Wert auf die Zusammenarbeit mit dem Vater des Kindes oder Partner, um ihn bei der Wahrnehmung seiner Vaterrolle zu stärken sowie die gemeinsame Verantwortung des Paares in ihrer Elternschaft zu stärken.

Die Zielgruppe

Wir arbeiten mit Jugendlichen und jungen Frauen:

- Frauen, die ein Kind erwarten
- Frauen, die ein oder mehrere Kinder haben
- Frauen nach einem Aufenthalt in einer Mutter-Kind-Einrichtung
- Frauen, für die eine stationäre Mutter-Kind-Einrichtung nicht oder nicht mehr hilfreich ist
- Frauen, die über Grundlagen zur selbständigen Lebensführung verfügen
- Frauen, die Unterstützung beim Aufbau und Aktivierung eines sozialen Netzwerkes brauchen

Das Angebot/ Rahmenbedingungen

Eine breite Palette verschiedener Module umrahmt das individuelle Betreuungsangebot. Für jede Frau mit ihrem Kind/ ihren Kindern steht ein eigener Wohnraum zur Verfügung. In unmittelbarer Nachbarschaft leben Frauen in ähnlicher Lebenssituation.

Die zentral gelegene Beratungsstelle bietet den Raum für kontinuierliche Einzel- und Gruppenangebote.

Einzel- und Gruppenangebote werden im individuellen Hilfeplanverfahren besprochen und die Teilnahme verbindlich festgelegt.

Ziele

- Aufbau und Stabilisierung einer positiven und stabilen Beziehung und Bindung zum Kind
- Einbeziehung der vorhandenen persönlichen Ressourcen: Kindsvater, Herkunftsfamilie, Freunde
- Wahrnehmung der Bedürfnisse des Kindes und adäquates Handeln
- Erwerb von Achtsamkeit und Verantwortung der Frau für sich und ihr Kind in Bezug auf den Kindsvater oder neuen Partner
- Stärkung der Alltagskompetenzen
- Erwerb von Kompetenzen zur eigenständigen Haushalts- und Lebensführung
- Netzwerkaufbau und -pflege: persönlich und institutionell
- Entwicklung einer realistischen Lebens- und Zukunftsperspektive

Arbeitsform

Grundsätzlich arbeiten bei uns 2 MitarbeiterInnen - in der Regel eine Frau und ein Mann - mit der jungen Frau und ihrem Kind/ ihren Kindern und dem Kindsvater/ neuen Partner. Die Dimension der geschlechts-spezifischen pädagogischen Arbeit ermöglicht Zugang, Spiegelung und Reflektion bisheriger Rollenerfahrungen und Handlungsstrategien sowie die Wahrnehmung und Erweiterung beim Erwerb neuer Haltungen und elterlicher Kompetenzen.

Grundkonzept

In unserem Projekt erhalten die jungen Frauen neben der Hauptverantwortung für die Kinder Rahmen und Zeit für ihre eigene Entwicklung. Gleichzeitig gilt es für die Kinder eine Umgebung zu gestalten, die Entwicklung fördert und Vernachlässigung vermeidet.

Die Zusammenarbeit gliedert sich in folgende sich ergänzenden Module:

Die Einzelbetreuung

Die Einzelbetreuung umfasst die Begleitung der jungen Mutter oder Schwangeren und die Arbeit mit dem Kind.

- Schwangerenvorsorge
- Vorbereitung auf die Geburt, Gestaltung von Erstausrüstung und Kinderzimmer
- Zusammenarbeit mit Hebamme und Kinderarzt
- Unterstützung von Mutter und Kind in der Neugeborenenzeit
- Schaffung regelmäßiger Tagesstrukturen

- Haushaltsführung
- Hilfe bei Behördengängen
- Gespräche mit der Herkunftsfamilie
- Zusammenarbeit mit dem Kindsvater oder neuen Partner
- Grenzen setzen ohne Gewalt
- Umgang mit eigener Überforderung und Krisen
- Gesundheitsförderung und Ernährungsberatung
- Erwerb einer beruflichen Perspektive durch Schulabschluss, Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme
- Organisation einer geeigneten Kinderbetreuung

Die Gruppenarbeit

In der **Kindergruppe** werden durch gemeinsames angeleitetes Spielen Impulse, Ideen und Anregungen gegeben, die dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen. Die Mütter erfahren und lernen viel über die Entwicklung ihres Kindes, indem sie ihre Beobachtungen über das Verhalten ihres Kindes individuell und in der Gruppe reflektieren.

In der **Gruppenbetreuung der Frauen** steht das soziale Lernen im Vordergrund: wöchentlich stattfindende themenzentrierte Gruppengespräche zu Aspekten der Pflege, Förderung und Erziehung; Kochkurs, 2 gemeinsame Mahlzeiten wöchentlich; kreatives Gestalten.

Die dyadische Arbeit

Hier wird ausschließlich an der Beziehung zwischen Mutter und Kind gearbeitet. Aus entwicklungspsychologischer Sicht kann präventive Arbeit mit Mutter und Kind verhindern helfen, dass sich Missverständnisse oder Fehlwahrnehmungen der Signale oder Verhaltensweisen des Babys verfestigen und schließlich zu einer unsicheren Bindung führen. Ausgehend von der Grundannahme des kompetenten Säuglings helfen wir durch Übersetzungen der kindlichen Signale der jungen Mutter, die Bedürfnisse ihres Kindes wahrzunehmen, ihre Kenntnisse über Kindesentwicklungen zu erweitern und Vertrauen in sich selbst und in die Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen. Unsere Aufgabe ist es, mütterliche oder elterliche Kompetenz zu fördern, um Vernachlässigung zu vermeiden.

In der dyadischen Arbeit versuchen wir den jungen Frauen auch im Spiel ein Vorbild zu sein, Spass am Zusammensein mit dem eigenen Kind zu wecken und ein gemeinsames Miteinander zu finden, welches die Bedürfnisse des Kindes im Blick behält, aber auch die Situation der jungen Mütter berücksichtigt.

Väterarbeit

Werdende Väter wie werdende Mütter unterscheiden sich wenig in ihren Wünschen für die Zukunft. Unter familiensystemischer Sichtweise treten wir mit dem Vater, dem neuen Partner in Kontakt, wir beraten, begleiten und bieten Hilfe zur Selbsthilfe.

Ziel ist es, ihn in seiner Vaterrolle zu stärken, ihn in dieser zu ermuntern und zu begleiten. Gleichzeitig versuchen wir den jungen Frauen nahe zu bringen, die Verantwortung mit ihrem

Partner zu teilen, auch wenn er manche Dinge anders macht. Folgende Themen können in der Beratung besprochen werden:

- Was brauchen Kinder von ihrem Vater/ sozialen Vater
- Was erhalten Väter von ihren Kindern
- Grenzen setzen ohne Gewalt
- Klärung der eigenen Bedürfnisse
- Vermittlung von rechtlichen Grundlagen im Umgangs und Sorgerecht
- Umgang mit eigener Überforderung und Krisen
- Reflexion des eigenen Verhaltens
- Rollenspezifisches von Frauen und Männern

Eine weitere Form der Förderung in der Vater- bzw. Partner- Kindbeziehung liegt in der Anregung gemeinsamer Aktivitäten von Vater und Kind. Dies ermöglicht den Vätern/ Partnern eine erweiterte Erlebniswelt mit den Kindern und stärkt die Beziehung und Bindung. Unsicherheiten werden abgebaut und die jungen Männer trauen sich eher zu, den Alltag mit dem Kind zu meistern.

Begleitung des Elternpaares/ der Familien

Gerade im Verlauf des ersten Lebensjahres wird die Paarbeziehung zusehends mehr reflektiert. Ressourcen wie auch Ambivalenzen werden konkreter und bedürfen einer vermehrten Kommunikation. Das Paar erlebt sich zunehmend in einer neuen Lebenssituation, die als prozesshaft betrachtet werden muss.

Wir bieten Gesprächsangebote, um den Weg hin zu eigenen und gemeinsamen Entscheidungen zu finden und umzusetzen. Im Fall einer Trennung ist es unser Ziel, den Vater für das Kind zu erhalten und angemessene Formen des Umgangs zu finden.